

2 0 1 8

LE VIGNE

SANDRONE

BAROLO

Wie früher

Alte Kunst. Der Barolo LE VIGNE pflegt die Tradition der Langhe und des Barolo. Wir folgen damit der alten und weisen Kunst der Vermählung verschiedener Weinberge, ganz so wie es aus früheren Zeiten überliefert ist. Wir haben diese historische Machart gerne wiederaufgenommen, wobei wir hier immer mit den traubeneigenen Hefen arbeiten und die Weinberge stets getrennt voneinander ausbauen, anstatt sie, wie früher üblich, bereits bei der Gärung zusammenzuführen.

Der perfekte Querschnitt. Mit viel Sorgfalt haben wir vier Weinberge ausgewählt, um alle Charakteristika des Barolo-Gebietes zur Geltung zu bringen: Baudana in Serralunga d'Alba, Villero in Castiglione Falletto, Vignane in Barolo und Merli in Novello stellen den perfekten Querschnitt des ganzen Gebietes mit seinen unterschiedlichen Böden dar: leicht und sandig, kompakt und tiefgründig, auf verschiedenen Höhen und in unterschiedlicher Ausrichtungen.

Jedes Jahr eine Entdeckung. Nach einer getrennten Lese, Vinifizierung und dem abschließenden Ausbau führen wir in der Assemblage diejenigen Anteile zusammen, welche die Einmaligkeit eines jeden Weinbergs und die Besonderheiten des jeweiligen Jahrgangs zum Ausdruck bringen. Es ist unzweifelhaft ein Wein, der sich mit der Zeit entfaltet.

Bekanntermaßen geben Nebbiolo-Weine erst nach Jahren langsamer, ruhiger Reifung ihre besten Eigenschaften preis. Daher zählt auch unser Barolo LE VIGNE zu den Protagonisten des Projekts „*sibi et paucis*“.

- Barolo DOCG
- Nebbiolo 100 %
- Spontangärung
- Mazeration und Gärung in offenen Stahl-Bottichen
- Malolaktische Gärung und Reifung
in französischen Eichenfässern von 500 Litern
- Flaschenreife mindestens 18 Monate
- Erster Jahrgang: 1990
- Weinberge in:
Barolo: Vignane
Castiglione Falletto: Villero
Novello: Merli
Serralunga d'Alba: Baudana
- Alkoholgehalt: 14 %
- Optimale Trinkreife: 2025 – 2040

Verkostungsnotiz

Das warme, jedoch nicht heiße Jahr 2018 bescherte uns einen sehr feinen Barolo Le Vigne mit exzellenter Struktur.

Sein Bouquet ist kräftig, jedoch nicht explosiv, ausgeglichen und offen, und steigt aus dem Glas mit Gewürznoten, die schwarze und rote Früchte einrahmen.

Am Gaumen ist der Wein offen und verlockend, und erinnert an Jahrgänge mit ähnlichen Wetterbedingungen wie 2012 und 2015. Seine Tannine sind reif, lebendig und seidig, und er ist vollmundig, ohne zu beschweren.

Seine frische Säure und sein langes, mineralisches Finale vervollständigen sein Profil.

Weinjahr 2018

Nach dem brütend heißen Anbaujahr 2017 begann 2018 mit einem schneereichen Winter und Frühlingsniederschlägen, die den trockenen Boden wieder mit Wasser versorgten. Das nasse Wetter dauerte bis in den April hinein, was die Arbeit in den Weinbergen erschwerte und das Austreiben der Knospen leicht verzögerte.

Die Blüte fand unter normalen Bedingungen statt. In unserem Anbaugbiet gab es einige heftige Regenfälle zu Beginn des Sommers, was zu einer hohen Luftfeuchtigkeit führte. Wir mussten uns große Mühe geben, um die Gesundheit der Reben zu sichern, da Falscher Mehltau ohne eine gezielte und regelmäßige Behandlung eine wahre Bedrohung darstellen kann.

Die grüne Weinlese wurde für fast alle Rebsorten unerlässlich, um die beste Qualität der Beeren zu erreichen. In den Weinbergen war überlegtes Handeln gefragt, damit eine ausgewogene Lese stattfinden konnte. Die Beeren waren im Sommer langsam herangereift, dank einem Anstieg der Temperaturen ab Mitte Juli und langanhaltendem warmen Wetter, was eine spätere Lese ermöglichte.

Der Zeitpunkt der Lese war normal im Vergleich zu der verfrühten im Vorjahr und die Qualität der Beeren höher als in den vergangenen Jahren.

Zusammenfassend kann man die Weinlese 2018 als eine typische Lese mittleren Ertrags beschreiben, die den Weinbauern höchste Aufmerksamkeit in ihrer Arbeit in den Weinbergen abverlangte. Um gute Ergebnisse zu erzielen, war vor allem mehr Handarbeit gefragt. Letztendlich war das Ergebnis besser als zu Beginn erwartet.

Die Lese fand vom 2. bis 22. Oktober statt.